

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910
[Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

mit Unterscheidung nach der Religion und abgeordneten Gemarungen.

Noch: Tabelle 1

Amtsbezirke, Gemeinden und abgeordnete Gemarungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion					Amtsbezirke, Gemeinden und abgeordnete Gemarungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Misch-Katholische	Mit-Frauen	Sonstige	im ganzen		davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Misch-Katholische	Mit-Frauen	Sonstige		
Noch: 52. Rauberbischofsheim.								Noch: 53. Wertheim.							
Zimmern	454	227	2	452	—	—	Hörsfeld	424	202	423	1	—	—	—	
* Baiertal	40	20	—	40	—	—	Hundheim	741	404	5	736	—	—	—	
* Lifach	32	14	—	32	—	—	Kembach	510	259	508	2	—	—	—	
* Uhlberg	61	34	—	61	—	—	Lindebach	270	133	269	1	—	—	—	
Summe	30469	15150	1575	28457	—	434	3	Mondfeld	462	231	5	457	—	—	
53. Wertheim.								Raiffig	991	475	967	24	—	—	
Freundenberg	1399	617	14	1366	1	18	—	Rilkshausen	391	177	387	4	—	—	
Külsheim	1670	821	5	1557	—	106	2	Rauenberg	536	272	1	535	—	—	
Wertheim	3648	1715	2310	1160	—	168	10	Dürnhof	26	15	—	26	—	—	
Bestenheid	309	152	297	12	—	—	—	Reicholzheim	986	455	7	979	—	—	
Bettingen	396	195	392	4	—	—	—	Sachsenhausen	527	258	527	—	—	—	
Boxtal	490	249	2	488	—	—	—	Sonderriet	479	233	477	2	—	—	
Tremhof	10	7	8	2	—	—	—	Steinbach	395	198	1	394	—	—	
Dertingen	792	377	773	9	—	10	—	Hinterer Meßhof	16	12	8	8	—	—	
Dietschan	249	120	245	2	—	2	—	Steinbacher Wald	3	1	—	3	—	—	
Dörlesberg	590	309	2	588	—	—	—	Borderer Meßhof	40	23	—	40	—	—	
Ernsthof	21	10	3	18	—	—	—	Steinsfurt	170	93	—	170	—	—	
Ebenheid	282	144	—	282	—	—	—	Urpfar	384	191	378	6	—	—	
Eichel	333	166	321	11	—	1	—	Bodenrot	247	127	239	1	—	7	
Gamburg	537	274	12	525	—	—	—	Waldenhausen	305	150	301	4	—	—	
Grünenwört (folgt)	258	131	257	1	—	—	—	Wessental	200	96	—	200	—	—	
								* Bronnbach	154	94	31	123	—	—	
								* Wolfstetten	50	27	—	50	—	—	
								Summe	19291	9419	9175	9791	1	303	22

) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgeordneten Gemarungen eingerückt, abgef. Gemarungen mit eigener politischer Verwaltung durch einen Stern () vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgeordneten Gemarungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

(Fortsetzung des Textes von Seite 1.)

Von der Gesamtbevölkerung entfallen auf den Landeskommissärbezirk Konstanz 325 924, auf Freiburg 564 580, auf Karlsruhe 610 784, auf Mannheim 641 545 Personen. Die größte Zunahme unter den Landesteilen in den letzten 5 Jahren weist der Landeskommissärbezirk Mannheim mit 52 837 Köpfen oder rund 9% auf, die kleinste der Landeskommissärbezirk Konstanz mit 14 606 Personen oder 4,7%. Von den 11 Kreisen hatten 2 (Billingen und Waldshut) unter 100 000, 6 über 100—200 000, 2 über 200—300 000 und 1 (Karlsruhe) über 400 000 Einwohner. Die stärkste Bevölkerungszunahme zeigt auch hier wieder der Kreis Mannheim mit 37 676 Personen (rund 14,6%). Dagegen haben sich der Kreis Waldshut nur um 2211 Personen (2,7%) und Mosbach um 2850 Personen (1,8%) vermehrt. Die Bevölkerung der Amtsbezirke schwankt zwischen 9951 (St. Blasien) und 225 490 (Mannheim). Für 3 Amtsbezirke ergab sich eine Bevölkerungszahl von 10—15 000, für 11 von 15—20 000, 15 von 20—30 000, 9 von 30—40 000, 4 von 40—50 000, 5 von 50—75 000 und für 5 von mehr als 100 000 ortsanwesenden Personen. In den einzelnen Amtsbezirken verändert sich der Bevölkerungsstand recht ungleichmäßig. Seit 1905 haben 6 Bezirke abgenommen, und zwar St. Blasien um 25 (0,25%), Bonndorf um 31 (0,20%), Staufen um 178 (0,97%), Schönau um 200 (1,20%), Eppingen um 212 (1,15%) und Wertheim um 394 (2,00%). In den übrigen Amtsbezirken ist die Bevölkerung im letzten Jahrzehnt angewachsen, am bedeutendsten in den Bezirken mit großen Städten oder mit Industriebevölkerung; in 24 Bezirken beträgt der Zuwachs an Personen mehr als 1000, davon in 17 mehr als 2000. 13 Amtsbezirke übertrafen den Landesdurchschnitt (6,57%). (Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 30.)